



**Botschaft  
des Stadtrates an  
den Gemeinderat**

Nr. 9/2007

319.15.10

---

**Friedhof Fürstenwald, Ausbau 2. Etappe**

**Antrag**

Das Projekt Friedhof Fürstenwald, Ausbau 2. Etappe, umfassend die Erweiterung der Urnennischenanlage und den Ausbau der Grabfelder, wird genehmigt und ein Kredit von Fr. 730'000.-- bewilligt (inkl. MwSt, Kostenstand Januar 2007, Genauigkeit +/- 10 %, Konto 88.5010.013).

**Zusammenfassung**

Der Friedhof Fürstenwald wurde im November 1996 in Betrieb genommen. Aufgrund des aktuellen Belegungsstands sind die Erweiterung der Urnennischenanlage sowie der Ausbau der Grabfelder in der 2. Etappe notwendig. Dadurch kann für die nächsten Jahre eine kontinuierliche Weiterbelegung gewährleistet werden. Das Projekt richtet sich bezüglich Gestaltung, Konstruktion und Materialwahl nach der 1. Etappe. Der Ausbau ist zwingend und soll im Frühjahr 2007 in Angriff genommen werden.



## **Bericht**

### **1. Ausgangslage**

#### **1.1 Projekt Friedhofanlage von 1995**

Mit dem Standort Fürstenwald hat die Stadt eine der schönsten Friedhofslagen weit und breit ausgewählt. Die Planungsabsicht bestand darin, die landschaftliche Lage auszunutzen und sie ortstypisch weiterzuentwickeln. Der Friedhof ist kompakt in die vorhandene Waldkammer eingepasst und hat damit eine dreiseitige, klare Raumdefinition. Die talseitige Grenze wird durch die lange Stützmauer markiert, die eine präzise Abgrenzung zum Landwirtschaftsgebiet darstellt und die Sicht in die Landschaft offen lässt. Sie ist das Rückgrat der gesamten Friedhofsanlage, aus der die verschiedenen Bauten, der Eingang, das Aufbaurungsgebäude, die Kapelle und der Pavillon herauswachsen.

Mit dem horizontalen Höhenweg werden die Grabfelder einfach und direkt erschlossen. Die Grabfelder sind in der Falllinie mit Strauch- und Baumgürteln und längsseitig mit verschiedenen Heckenarten räumlich gefasst.

Die Grabfelder sind für unterschiedliche Bestattungsarten vorgesehen. Neben den normalen Reihengräbern für Erd- und Urnenbestattungen, Familien- und Kindergräbern stehen oberhalb der Kapelle Rasenfelder zur Verfügung, die keine Wege und keine stehenden Grabmäler aufweisen. Am höchsten Punkt des Friedhofs liegen das Gemeinschaftsgrab sowie die Urnennischenwand.

#### **1.2 Eine Friedhofanlage mit hoher Attraktivität**

Bezeichnend für die Churer Friedhöfe ist allgemein die hohe Belegungsdichte. Die Bruttograbfläche mit 4.3 m<sup>2</sup> pro Grabstelle liegt im Vergleich weit unter dem schweizerischen Durchschnitt. Auch der Friedhof Fürstenwald wurde in diesem Sinne Platz sparend und kompakt in die vorhandene Landschaftskammer eingepasst. Auf dem Friedhof Fürstenwald wurden bereits in der ersten Ausbautetappe sämtliche Bestattungsformen ermöglicht. Für Erdbestattungen sind dies Reihengräber traditionell, Reihengräber im Rasenfeld mit entsprechender Grabmalgestaltung, Familiengräber und Kindergräber. Für die Urnenbestattung sind dies Reihengräber traditionell, Reihengräber im Rasenfeld mit entsprechender Grabmalgestaltung, Familiengräber, Kindergräber, Urnennischen und das Gemeinschaftsgrab.



Der aktuelle Belegungsstand zeigt per 23. Januar 2007 folgendes Bild:

Feld	Grabart	Bestattungsart	Anzahl Gräber	davon belegt	Prozentuale Belegung
Feld 1	Reihengräber Rasenfeld	Erdbestattung	112	112	100 %
Feld 2s	Reihengräber Rasenfeld	Urnen	128	128	100 %
Feld 3	Reihengräber traditionell	Erdbestattung	90	90	100 %
Feld 4	Reihengräber traditionell	Urnen	119	119	100 %
Feld 5	Kindergräber	Erdbestattung	76	14	18 %
Feld 6	Reihengräber traditionell	Erdbestattung	102	102	100 %
Feld 7	Reihengräber traditionell	Urnen	119	109	92 %
Feld 8	Privatgräber doppelt	Erdbestattung	36	36	100 %
Feld 9	Reihengräber traditionell	Erdbestattung	90	90	100 %
Feld 10	Reihengräber traditionell	Erdbestattung	80	80	100 %
Feld 11	Privatgräber doppelt	Erdbestattung	33	6	18 %
Feld 12	Reihengräber traditionell	Erdbestattung	138	46	33 %
Feld 13	Reihengräber traditionell	Urnen	126	0	0 %
Feld 14	Privatgräber einzeln	Erdbestattung	40	29	73 %
Feld 15	Reihengräber Rasenfeld	Erdbestattung	96	44	46 %
Feld 16	Reihengräber Rasenfeld	Urnen	84	57	68 %
Feld 17	Reihengräber Rasenfeld	Urnen	35	35	100 %
Urnenwand	Urnennischen	Urnen	270	257	95 %
<b>Total Gräber und Nischen</b>			<b>1774</b>	<b>1354</b>	<b>76 %</b>
Gesamtbelegung		Urnengräber	881	705	80 %
Gesamtbelegung		Erdbestattungen	784	578	74 %
Gesamtbelegung		Privatgräber	109	71	65 %

## 2. Problemstellung

Die 1. Ausbautetappe beinhaltete alle Grabarten. Die aktuelle Belegung stimmt mit den Prognosen bei allen Grabarbeiten mehr oder weniger überein, ausser bei den Rasenfeldern. Der Bedarf bei den Rasenfeldern, ob Urnen- oder Erdbestattung, hat sich als höher erwiesen als ursprünglich erwartet.



Das Bedürfnis für die ab 1996 in Chur neu angebotene Grabart konnte damals schlecht prognostiziert werden. Es scheint, dass das Rasenfeld den heutigen Bedürfnissen entspricht. Angehörige wählen diese Art vielfach aus Kostengründen. Auch die individuelle Grabpflanzung und die Pflegekosten entfallen. Die zwei Rasengrabfelder in der 1. Etappe waren bereits nach 6 Jahren belegt. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2003 bereits drei zusätzliche Rasenfelder in der 2. Etappe realisiert.

Nutzbringende Erweiterungen der Friedhöfe Daleu, Hof, Masans und Totengut sind in Chur wegen ihrer Lage generell nicht umsetzbar. Die angrenzenden Gebiete sind meist überbaut oder einer anderen Nutzung zugewiesen, die topografischen und geologischen Gegebenheiten sind teilweise ungünstig. Die turnusmässige Wiederbelegung ist nicht auf allen Friedhöfen möglich. Ein Belegungsunterbruch für Erdbestattungen in den Reihengräberfeldern musste beispielsweise für den Friedhof Daleu seit Ende 1991 angeordnet werden. Die Boden- und Wasserverhältnisse sowie die Wiederbelegungsmöglichkeiten wurden letztes Jahr durch Geologen wiederholt beurteilt. Ein Belegungsunterbruch ist gemäss Empfehlung im Friedhof Daleu für die nächsten Jahre weiterhin angezeigt. Dies bedeutet, dass die Erdbestattungen weiterhin vor allem auf dem Friedhof Fürstenwald zu erfolgen haben. Der Ausbau der 2. Etappe ist deshalb ausgewiesen.

### **3. Lösung**

Der Friedhof Fürstenwald wurde im November 1996 in Betrieb genommen. In Botschaft Nr. 17/1994 stellte der Stadtrat dem Gemeinderat folgenden Antrag, der in der Folge auch durch den Souverän beschlossen wurde:

„Die Friedhofanlage wird in zwei Bauetappen unterteilt, wobei die Ausführung der langentseitsigen Stützmauer, der gesamten Erdbewegungen sowie die Hälfte der Weg- und Grabanlage in die 1. Etappe miteinbezogen sind.“

Die 270 bestehenden Urnennischen sind per Ende Januar 2007 zu 95 % belegt. Bei gleichbleibendem Jahresbedarf, unter Berücksichtigung der Zweitbelegung und einer nach wie vor gültigen Grabesruhe von 20 Jahren, wird mit einem zusätzlichen Bedarf bis zur Wiederbelegung im Jahr 2017 von 210 Urnennischen gerechnet. Somit ergibt sich ein Totalbedarf von 480 Urnennischen für 20 Jahre. Nach 20 Jahren Grabesruhe kann jeweils wieder eine Neubelegung stattfinden. Eine Verlängerung der Grabesruhe, wie sie vielfach von Angehörigen gewünscht wird, ist jedoch auch in Zukunft nicht möglich.

Bei den Erd- und Urnenbestattungen in den Grabfeldern gilt ebenfalls eine Grabesruhe von 20 Jahren bzw. ein Wiederbelegungszyklus von 22 - 25 Jahren. Die Umtriebszeit von 2 - 5



Jahren berücksichtigt eine Pietätsfrist nach dem Abruf und den zeitlichen Bedarf für Abräumung des belegten Feldes und die Bereitstellung für die Wiederbelegung.

#### **4. Projekt Erweiterung Urnennischenwand**

Die Erweiterung soll wie im Gesamtprojekt 1994 (Botschaft Nr. 17/1994) vorgesehen in der nördlichen Fortsetzung der bestehenden Anlage in gleicher Weise realisiert werden. Die rollstuhlgängige Weganlage bleibt bestehen. Eine zusätzliche Treppenanlage erschliesst die Nischenanlage im Bereich der Grabfelder 20/23. Die erweiterte Anlage dient ebenfalls der Terrainabstützung zum Fürstenwald hin und bildet durch den Geländeeinschnitt geschützte Aufenthaltsbereiche für Trauernde und andere Friedhofbesuchende. Die freie Sicht in die Anlage und die weite Landschaft ist nach wie vor gewährleistet.

Die bergseitige Stützmauer ist in Eisenbeton gefertigt und Trägerin der Urnennischen. Wie bereits beim Eingangstor wird hier eine Bauart weiter variiert. Die Natursteinwand ist durch die Grabplatten klar strukturiert, während die versteinerten Äste die rationale Ordnung und Schichtung der Mauersteine und Grabplatten kontrastieren.

#### **5. Projekt Ausbau Grabfelder**

Die Anordnung und Belegung der einzelnen Felder hat sich gestalterisch nach der 1. Etappe auszurichten. Die Grabfelder werden mit Wegen verschiedener Breite erschlossen. Der Splittasphalt als Oberflächenausbildung hat sich bewährt. Die Entwässerung erfolgt dezentral in Versickerungskörper. Jedes Grabfeld wird mit einer Wasserstelle, Elektrans und einer Entsorgungsstelle für Abfälle ausgerüstet. In der Gefällsrichtung werden die Felder mit Sträuchern und in der Längsrichtung mit kubisch geschnittenen Hecken räumlich gefasst. Die Baumarten und die Heckenpflanzen entsprechen der Artenzusammensetzung des angrenzenden Waldes.

#### **6. Kosten**

Der Kostenvoranschlag (Stand Januar 2007, Genauigkeit +/- 10 %) weist eine Gesamtbau-  
summe von Fr. 730'000.- (inkl. MwSt) aus.



Die Kosten gliedern sich wie folgt:

<b>BKP Nr.</b>	<b>Beschrieb</b>	<b>Betrag</b>	
400	Natursteinarbeiten	Fr. 81'000.--	
411	Baumeisterarbeiten	Fr. 173'000.--	
413.2	Montagebau in Beton	Fr. 71'000.--	
415.2	Metallbauarbeiten	Fr. 27'500.--	
421	Gartenbauarbeiten	Fr. 28'000.--	
430	Belagsarbeiten	Fr. 215'000.--	
443	Elektroanlagen	Fr. 11'000.--	
445	Sanitäranlagen	Fr. 11'500.--	
	<b>Total Bauarbeiten</b>		<b>Fr. 618'000.--</b>
496.5	Aufnahmen, Untersuchungen, Gutachten	Fr. 5'500.--	
496.61	Honorare Landschaftsarchitektur	Fr. 11'000.--	
496.62	Honorare Ausführung und Bauleitung	Fr. 24'000.--	
496.7	Honorare Fachplaner	Fr. 13'000.--	
511	Bewilligungen und Gebühren	Fr. 4'000.--	
524	Baunebenkosten, Plankopien	Fr. 2'000.--	
	<b>Total Honorar- und Nebenkosten</b>		<b>Fr. 59'500.--</b>
	Gesamttotal exkl. MwSt		Fr. 677'500.--
	MwSt 7.6 %	Fr. 51'490.--	
	Gesamttotal inkl. MwSt		Fr. 728'990.--
	Rundung	Fr. 1'010.--	
	<b>Gesamttotal</b>		<b>Fr. 730'000.--</b>

#### **Kostengliederung nach Objekten:**

Erweiterung Urnennischenwand	Fr. 457'500.--
Ausbau Grabfelder	Fr. 272'500.--

Das Projekt ist im Voranschlag 2007 mit Fr. 725'000.-- enthalten (Konto 88.5010).

Für das Bestattungs- und Friedhofwesen sind im Kanton Graubünden die Gemeinden zuständig. Sie haben unter anderem für ein genügendes Platzangebot und eine den Verhältnissen angepasste Grabesruhe zu sorgen. Die Kosten für die Erstellung, Erweiterung und Unterhalt der Friedhöfe gehen zu Lasten der Gemeinden. Der Kanton richtet keine Beiträge aus. Die gleichzeitige Realisierung der Urnennischenwand und des Ausbaus der Grabfelder ist aus Organisations- und Kostengründen vorteilhaft.



Unabdingbar ist die Anzahl neuer Urnennischen sowie die Grundkonstruktion. Der Montagebau in Beton im Betrage von Fr. 71'000.-- (BKP 413.2) beinhaltet die „versteinerten Äste“. Der gliedernden Funktion dieses Kunstobjekts kommt vor allem bei einer so wesentlichen Vergrösserung der Wand erhöhte Bedeutung zu. In der gesamten Anlage wurde auf Kunst am Bau im herkömmlichen Sinne verzichtet. Schon bis heute wurde die gesamte Friedhofanlage und insbesondere die Urnennischenwand in der Fachliteratur mehrfach erwähnt. Sie wurde als gelungenes Bauwerk gewürdigt.

Grundsätzlich ist die Bestattung für verstorbene Personen mit Wohnsitz in Chur gemäss Art. 8 Friedhofgesetz unentgeltlich. Die Schriftplatte der Urnennischenwand ist jedoch gebührenpflichtig. So fliesst ein Teil der Erstellungskosten im Laufe der Jahre wieder zurück in die Stadtkasse.

## 7. Ausblick

Die Friedhöfe Daleu, Masans und Hof können aufgrund der ungünstigen Bodenverhältnisse für weitere Erdbestattungen in den nächsten 10 Jahren nur beschränkt genutzt werden. Aufgrund der Altersstatistik der Bevölkerung ist in Zukunft auch in Chur mit einer Erhöhung der Sterblichkeit zu rechnen. Die Sterblichkeit der Stadt Chur zeigt folgendes Bild auf:

1970 - 1979	6.62 ‰
1980 - 1989	7.5 ‰
1990 - 1995	ca. 8 ‰

Der Bericht „Friedhofplanung 1990“ hat nach wie vor Gültigkeit und zeigt den gesamten Friedhofflächenbedarf auf. Der temporäre Belegungsunterbruch in den alten Friedhöfen erfordert die kontinuierliche Belegung auf dem Friedhof Fürstenwald. Der Ausbau ist deshalb zwingend und soll umgehend im Frühjahr 2007 in Angriff genommen werden.

Die Churer Bevölkerung hat den Friedhof Fürstenwald trotz relativ peripherer Lage sehr gut aufgenommen. Im diesjährigen Budget ist ebenfalls die Erweiterung des Parkplatzes im Raum Friedhof Fürstenwald/Waisenhausstrasse vorgesehen. Der Stadtrat setzt alles daran, auch dieses Projekt trotz schwierigen Eigentumsverhältnissen und raumplanerischen Fragen noch dieses Jahr realisieren zu können.



Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 5. Februar 2007

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

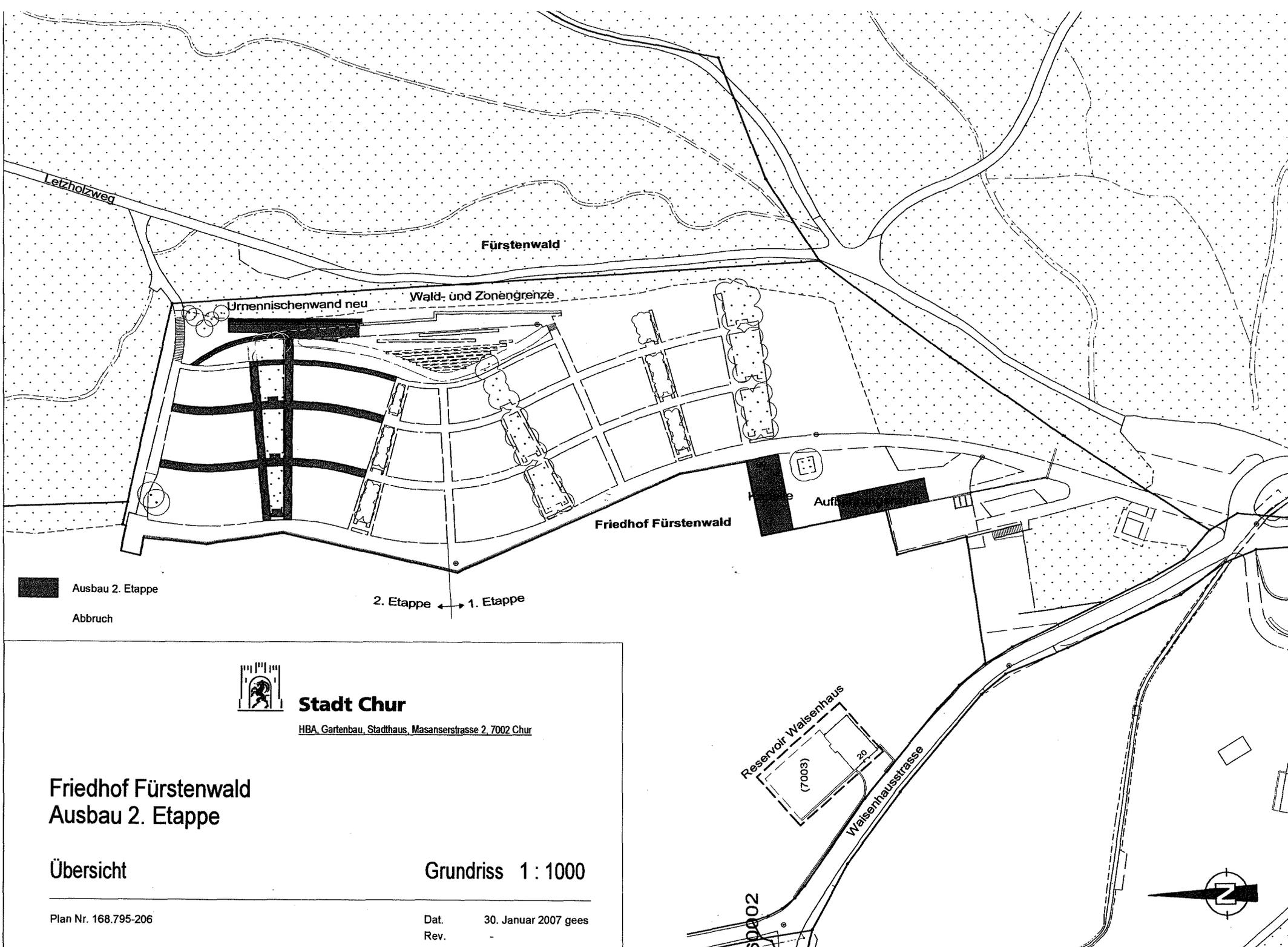
Markus Frauenfelder

### Anhang

- Übersichtsplan Situation

### Aktenauflage

- Übersichtsplan Bauprojekt Mst. 1:100
- Belegungsplan Mst. 1:500
- Längsschnitt 1:100, Gesamtansicht 1:200
- Kostenvoranschlag
- Botschaft Neubau Friedhofanlage Fürstenwald Nr. 17/1994
- Städtische Abstimmung Neubau Friedhofanlage Fürstenwald vom 4. Dezember 1994
- Fotodokumentation
- Doku „Friedhofplanung 1990“



**Stadt Chur**

HBA, Gartenbau, Stadthaus, Masanserstrasse 2, 7002 Chur

# Friedhof Fürstenwald Ausbau 2. Etappe

Übersicht

Grundriss 1 : 1000

Plan Nr. 168.795-206

Dat. 30. Januar 2007 gees  
Rev. -